

des k.k. hist. Mus. der österr. Eisenbahnen, 1902, S. 181; K. Weiß, *Alt- und Neu-Wien in seinen Bauwerken*, 1865; Adler, Bd. 16, 1950-52.

Hornbostel Christian Georg, Fabrikant. * Wien, 15. 5. 1778; † Wien, 6. 6. 1841. Sohn Christian Gottlieb H.s († Wien, 9. 6. 1809), des Gründers einer der ersten Seidenfabriken in Österr., Vater des Industriellen und Bankfachmannes Theodor v. H. (s. d.). Erweiterte seine Ausbildung im väterlichen Betrieb durch Reisen nach Deutschland, Italien und Frankreich, besonders durch einen Aufenthalt in Lyon, dem Zentrum der Seidenweberei. Widmete sich dann dem Ausbau seiner Fa. in Wien-Gumpendorf, erhielt 1816 ein Patent auf durch Wasserkraft getriebene Webstühle und erzeugte daraufhin in der 1817 gegründeten Tochterfabrik zu Leobersdorf a. d. Triesting (N.Ö.) erstmalig in Europa feine Seidenwebstoffe auf Maschinenwebstühlen. Führte 1822 die Erzeugung von Crêpe de Chine in Österr. ein und bemühte sich um die Errichtung einer Seidentrocknungsanstalt in Wien. H. war Mitbegründer des Niederösterr. Gewerbever. und dessen Bibl., sowie provisor. Dir. der 1816 privilegierten österr. Nationalbank. Sein Enkel Hans H. († 23. 7. 1910) löste nach Aufhebung der Prohibitivzölle die Fa. wegen mangelnder Konkurrenzfähigkeit auf.

L.: Exner, *Gewerbe und Erfindungen*, Bd. 1, S. 288; 50 Jahre gewerblicher Bestrebungen, 1890, S. 12 und 16; Slokar, S. 221f., 394f.; Wurzbach; Adler, Bd. 16, 1950-52.

Hornbostel Erich von, Musikethnologe. * Wien, 25. 2. 1877; † Cambridge (England), 28. 11. 1935. Sohn des Advokaten Erich v. H. (* Wien, 24. 10. 1846; † Wien, 7. 3. 1910) und der Kammersängerin Helene Magnus, Enkel des Industriellen Theodor v. H. (s. d.). Stud. 1895-99 Chemie an den Univ. Wien und Heidelberg, 1900 Dr. phil. Wandte sich in Berlin dem Stud. der Psychol. und der Musikwiss. zu, besonders aber der Tonpsychol., 1905-06 Ass. am Psycholog. Inst. unter C. Stumpf. 1906 machte H. eine musikpsycholog. Studienreise nach Nordamerika, vor allem zu den Pawnee-Indianern. 1906-33 Leiter des Berliner Phonogramm-Archivs, das bald zur reichsten Smlg. exot. Musik der ganzen Welt wurde. 1923 Priv. Doz., 1925 ao. Prof. für systemat. und vergleichende Musikwiss. an der Univ. Berlin, 1933 Prof. an der New School of Social Research in New York, 1934 in London und Cambridge. H., der

das altchines. Blasquintensystem entdeckte, komponierte auch und war ein guter Pianist. Ab 1922 gab er gem. mit C. Stumpf die *Sammelbde. für vergleichende Musikwiss.* heraus.

W.: Tonsystem und die Musik der Indianer, gem. mit O. Abraham, in: *Sammelbde. der Internationalen Musikges.*, Jg. 4, 1903; *Phonographierte indian. Melodien*, gem. mit O. Abraham, ebenda, Jg. 5, 1904; *Phonographierte Indianermelodien aus British Columbia*, gem. mit O. Abraham, in: *F. Boas, Anniversary Volume, 1906*; *Phonographierte tunes. Melodien*, in: *Sammelbde. der Internationalen Musikges.*, Jg. 8, 1907; *Wanyamwesi-Gesänge*, in: *Anthropos*, Bd. 4, 1909; *Formanalysen an siames. Orchester-Stücken*, in: *Archiv für Musikwiss.*, Jg. 2, 1919/20; *Musikal. Exotismus*, in: *Melos*, Jg. 1, 1922; *Die Entstehung des Jodelns*, 1925; *Psychol. der Gehörseinscheinungen*, in: *Hdb. der Physiol.*, Bd. 11, 1926; etc.

L.: J. Kunst, *Zum Tode E. v. H.s*, in: *Anthropos*, Bd. 32, 1937; A. Liebe-E. H. Meyer, E. v. H., in: *Musik und Ges.*, Jg. 2, 1952, S. 59-61 (mit *Werksverzeichnis*); *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; *Einstein*; *Frank-Altman*; *Grove*; *Moser*; *Müller*; *Riemann*; *Thompson*; *Wer ist's?* 1935; *Adler*, Bd. 16, 1950-52.

Hornbostel Helene von, geb. Winkler, Frauenrechtlerin. * Wien, 24. 9. 1815; † Wien, 29. 12. 1888. Gattin des Folgenden. Mitgl. des gründenden Ausschusses des *Frauen-Erwerb-Ver.*, des ersten österr. Frauenver. mit wirtschaftlichen Zielen; 1866/67 Präs., dann Ehrenmitgl. des Ver. L.: *Jubiläumssber. des Wr. Frauen-Erwerb-Ver.*, 1916; *Frauenbewegung, Frauenbildung und Frauenarbeit in Österr.*, hrsg. im Auftrag des Bundes österr. Frauenver., 1930, S. 25, 26.

Hornbostel Theodor Friedrich von, Industrieller und Bankfachmann. * Wien, 29. 10. 1815; † Wien, 2. 6. 1888. Sohn des Fabrikanten Christian Georg H. (s. d.). Trat nach Absolv. des Polytechn. Inst. zu Wien in die väterliche Fa. ein, deren Leitung er nach dem Tode seines Vaters 1841 gemeinsam mit seinem Bruder Otto — der später nach H.s Ausscheiden die Fa. allein weiterführte — übernahm. H. wandte sich bald öffentlichen Aufgaben zu, bekleidete 1848 eine Reihe wichtiger Ämter und wurde schließlich von A. Frh. v. Doblhoff-Dier (s. d.) in die Regierung berufen, wo er den neugeschaffenen Posten eines Handelsmin. übernahm und sich um den ersten Entwurf zu einem provisor. Kammergesetz verdient machte. H., der nach dem Oktoberaufstand demissionierte, wurde 1849 in den Reichstag zu Kremsier gewählt. Nach Auflösung desselben widmete er sich neben seiner Fa. vor allem den wirtschaftlichen Verbänden, war 1848-52 Präs. des Niederösterr. Gewerbever., 1849-51 Präs. der Kammer für